



Interview Rolf Jucker Geschäftsführer von SILVIVA | CHRISTOPH FROMMHERZ und NICOLE CORNU

Im Wald lernt man sich neu kennen!

Wald als lebendiger Lernort bietet viele Möglichkeiten, um den Unterricht ins Freie zu verlegen. Er bietet ein komplexes Lernumfeld, welches Bildungsprozesse hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützt. Ob sich das nun Umweltbildung oder Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) nennt, spielt für Rolf Jucker, Geschäftsführer von SILVIVA, keine grosse Rolle. Wichtig ist, dass gute Bildung vermittelt wird. Was dazu gehört, sagt er im Interview.

Wald ist sowohl Thema und Lernort in der Umweltbildung als auch in der BNE. Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

Aus meiner Perspektive ist das eine falsch gestellte Frage. Denn in all diesen Bildungszugängen geht es um qualitativ gute und wirkungsvolle Bildung, die dazu führt, dass wir mit den Herausforderungen im Nachhaltigkeitsbereich umgehen können. Mit ihren Lernmöglichkeiten helfen sie alle mit, den Übergang zu einer nachhaltigen Gesellschaft zu schaffen. In diesem Sinne leisten Umweltbildung, Globales Lernen etc. einen Beitrag an die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung. Gemeinsamkeiten finden sich auch in der Methodik und dem Kompetenzerwerb, im Bereich Systemdenken oder Reflexionsfähigkeit. Hingegen wird der Fokus thematisch und räumlich unterschiedlich gelegt. Auch eine Flüchtlingsunterkunft, ein Supermarkt oder ein Altersheim kann ein anregender Lernort sein.

Was macht den Wald zu einem besonderen Thema sowie Lernort der BNE?

Beim klassischen Unterricht findet ein eher inszenierter Austausch zwischen Schüler/-innen und ihrer Lehrperson statt, mit dem Risiko von sehr ähnlichen Kommunikationsstrukturen. Aus der Lernforschung wissen wir, dass Menschen draussen oft besser lernen als drinnen im Klassenzimmer, v.a. auf Primarstufe. Realisiert habe ich das, als ich in Dänemark das Konzept einer «Open School» kennengelernt habe. Die Konfrontation mit Realsituationen ohne didaktische Reduktion, zum Beispiel beim Gespräch mit dem Förster oder der Gemeinderätin, führt zu Lerneffekten auf ganz vielen verschiedenen Ebenen, emotional, kognitiv, sozial, kreativ, persönlichkeitsbildend. Dazu kommt, dass Kinder meist mit komplexeren Situationen umgehen können, als Erwachsene ihnen zutrauen. Wald als lebendige Lernumgebung erfüllt all die genannten Voraussetzungen, und auch Unvorhergesehenes kann dort passieren. Er verändert sich zudem im Laufe der Jahreszeit, was eine Begehung immer wieder spannend macht. Er ist offen zugänglich, kostenlos und in der Regel schnell erreichbar. Mit relativ wenig Aufwand lassen sich dort lehrplanbezogene Kompetenzen aus allen Fachbereichen vertiefen.



6



11

Inhalt

- 1+3 Interview** | Rolf Jucker
-
- 4–11 Anregungen für den Unterricht**
4–5 1. Zyklus
 Dein Freund, der Wald
 Kochen, lesen und rechnen im Freien
- 6–7 2. Zyklus**
 Feuer machen, fast wie unsere Vorfahren
 Die Natur mit allen Sinnen entdecken
- 8–9 3. Zyklus**
 Gemeinsam einen Baum fällen
 Arbeitseinsatz im Projekt Bergwald
- 10–11 Berufsschulen und Gymnasien**
 Zahlreiche Lehren aus der Arbeit im Wald
 Das Thema Wald in den Lehrplänen
-
- 12 Unterrichtsmedien** | Wald
-
- 13–14 Unterrichtsmedien** | Ausverkauf
-
- 15 Aktuell** | Dossier «Wald» online
-
- 16 Seitenblick** | Kinderrechte und Klimawandel

éducation21

Monbijoustrasse 31
 Postfach | 3001 Bern
 T 031 321 00 22
 verkauf@education21.ch
 www.education21.ch
 Mo bis Fr 14 – 17.30 Uhr
 (Verkauf, Versand und Verleih)

Lernmedien-Shop

Lagerstrasse 14
 8004 Zürich
 T 043 305 61 00
 lernmedien-shop@phzh.ch
 www.lernmedien-shop.ch
 Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr

Didaktische Zentren

Bei folgenden Didaktischen Zentren können Sie Materialien von éducation21 ausleihen:
 Basel-Stadt | Bern | Brugg-Windisch |
 Kreuzlingen | Liestal | Luzern |
 Schwyz | Solothurn | Zug | Zürich
 Die Links zu den didaktischen Zentren finden Sie unter
 www.education21.ch/de/lernmedien/
 externe-ausleihstellen

Das gesamte Sortiment online

www.education21.ch/de/lernmedien/
 katalog Ausverkauf Lernmedien 50 %
 Preisänderungen vorbehalten.



Wald erleben!

Die Menschen haben seit jeher eine enge Beziehung zum Wald, wo sie Schutz, Brennmaterial, Nahrung und Baumaterial finden. Daraus ist der Grundsatz der Nachhaltigkeit entstanden. Dieser besagt, dass nicht mehr Holz geschlagen werden darf, als nachwachsen kann, damit auch künftige Generationen den Ertrag des Waldes nutzen können. Doch für eine nachhaltige Forstwirtschaft reicht es nicht aus, nur die Holzproduktion zu gewährleisten. Vielmehr müssen alle Funktionen des Waldes berücksichtigt werden, u.a. sein Beitrag an die Erhaltung der Artenvielfalt, die Regulierung des Wasserkreislaufs, die Lufthygiene sowie seine Funktion als Erholungsraum. Als Ökosystem erfüllt er wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Funktionen.

Im Unterricht zum Thema Wald lassen sich Kenntnisse aus den Naturwissenschaften, der Geschichte, der Geografie, den globalen Verflechtungen usw. verbinden. Doch der Wald sollte in erster Linie erlebt werden. Wie können die natürlichen Phänomene und ihre Wechselwirkungen durch direkte, aktive Erfahrungen verstanden werden? Wie lassen sich die Herausforderungen der Forstwirtschaft in einer Exkursion mit dem Förster/der Försterin verdeutlichen? Wenn Lehrpersonen mit ihren Schüler/-innen in den Wald gehen, macht das zusätzlich Sinn, indem sie den Kindern die Möglichkeit geben, eine emotionale Beziehung zum Wald und insbesondere zur Natur aufzubauen. Wird diese Beziehung vertieft und diese Umgebung mit Respekt behandelt, entwickeln die Schüler/-innen Verantwortungsbewusstsein für Umwelt und Mitmenschen. So werden sie zu aktiven Bürger/-innen, die sich mit den grossen Herausforderungen der Gegenwart auseinandersetzen.

Praktische Erlebnisse im Wald fördern auch das körperliche und seelische Wohlbefinden, motorische Fähigkeiten, Selbstvertrauen, Kreativität sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Lernen in der Natur bietet viele Vorteile, die es möglichst oft zu nutzen gilt, um im Wald Wissen zu vermitteln, Sport zu treiben, zu lesen, zeichnen, musizieren und Mathematik zu unterrichten. Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe von ventuno dabei helfen wird, allfällige Zweifel auszuräumen, und dass das Erleben des Waldes dazu beitragen wird, unsere Welt immer nachhaltiger zu gestalten.

Delphine Conus Bilat | Redaktion ventuno



Wie sieht es mit der Bereitschaft der Schule aus, das Thema Wald – im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes – auch wirklich im Wald zu unterrichten?

Unser Handbuch «Draussen unterrichten» (siehe Kästchen), eine Art Werkzeugkasten, der auch für andere ausserschulische Lernorte verwendet werden kann, stösst auf grosses Interesse. So unterstützen die Verbände von Lehrpersonen und Schulleitungen das Unterrichtsmittel prominent. Die Einführungskurse, welche in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen angeboten werden, können auch alle durchgeführt werden. In der Romandie fragen Lehrpersonen bereits fachspezifische Vertiefungskurse nach. Der systemische Bildungsansatz in der Primarschule macht es einfacher, den Wald als Lernort zu nutzen, jedoch lässt sich auch Fachunterricht auf Stufe Sek I oder II im Wald durchführen.

Auch Ängste vor Gefahren und andere Bedenken können Lehrpersonen daran hindern mit Schüler/-innen in den Wald zu gehen.

Sicherheitsbedenken hängen erwiesenermassen mit mangelnder Erfahrung zusammen. Lehrpersonen, die regelmässig in den Wald gehen, sind im Umgang mit Gefahren geübt. Der positive Effekt von «Draussen unterrichten» entfaltet sich besonders dann, wenn man es regelmässig macht. Dann wissen auch die Eltern um Zeckenprävention etc.

Im Handbuch gehen wir auf solche Ängste und Bedenken ein. Dazu gehört auch, dass vielen Kindern geeignete Kleidung für die Exkursion in den Wald fehlt. In Dänemark haben sie dazu eine pragmatische Lösung in Form eines grossen Kleiderschranks gefunden, wo sich Kinder ausrüsten können. Lehrpersonen stellen fest, dass der Wald nicht nur auf sie selber, sondern zum Beispiel auch auf verhaltensauffällige Schüler/-innen eine beruhigende, lernfördernde Wirkung ausübt. Auf dem Weg in den Wald und vor Ort lernen sich Lehrpersonen und Schüler/-innen oft von einer ganz anderen Seite kennen, was sich günstig auf die Beziehungen innerhalb der Klasse auswirkt.

Wie könnte man die Bereitschaft im Wald zu unterrichten erhöhen? Wo sehen Sie entscheidende Ansatzpunkte?

Wichtig ist natürlich, dass Lehrpersonen darin von ihren Schulleitungen unterstützt werden. Auch der Austausch von Unterrichtsideen und -materialien ist wichtig. Tandems haben sich bewährt, bei denen eine walderfahrene Lehrperson eine wenig erfahrene begleitet. Eine besonders interessante Form dazu ist der regelmässige Austausch in Gruppen, bestehend aus Lehrpersonen, Weiterbildner/-innen, Schulleitenden und Forschenden. In einem Pilotprojekt ist SILVIVA dabei zu zeigen, wie der Ansatz von «Draussen unterrichten» systemisch in die Schulkultur integriert werden kann.

Von welchen Dienstleistungen profitieren Lehrpersonen bei SILVIVA?

SILVIVA versucht auf mehreren Ebenen vorzugehen und unterstützt nach dem Motto «Train the Trainer» alle, die waldpädagogisch aktiv sind oder sein möchten. In diesem Sinne arbeiten wir beispielsweise mit dem WWF zusammen, welcher diesen Herbst ein einwöchiges Schnupperangebot unter dem Titel «Ab in die Natur – draussen unterrichten» für Kindergarten bis 6. Klasse bereithält. Zudem bieten wir Beratung und Coaching sowie Aus- und Weiterbildungen an, z.B. den CAS Naturbezogene Umweltbildung und unsere jährlich stattfindende Erfahrungsaustausch-Tagung (siehe S. 15). Unsere Erkenntnisse fassen wir in Büchern zusammen wie zum Beispiel «Naturerlebnis Wald» oder «Draussen unterrichten». Wichtige Informationen zum Lernen mit der Natur, seien es nun eigene oder Projekte und Angebote anderer Organisationen, finden sich bei uns auf der Webseite oder im dreisprachigen saisonalen Newsletter.

Im Projekt «Försterwelt» kommt unsere 30-jährige Erfahrung zum Ausdruck: Wir haben nämlich festgestellt, dass isolierte Angebote von kurzer Dauer wenig langfristige Wirkung zeigen. Bei diesem Projekt besucht eine Klasse gemeinsam mit dem/der Förster/-in während 2 bis 3 Jahren den gleichen Wald (siehe S. 6). Diejenigen Lehrpersonen, die das oben erwähnte Schnupperangebot des WWF für gut befinden, können zum Beispiel hier gleich weitermachen.



Rolf Jucker
Geschäftsleiter von SILVIVA
www.silviva.ch

Draussen unterrichten

«Draussen unterrichten» ist ein bewährtes Unterrichtskonzept aus Skandinavien. Es bringt wissenschaftlich erwiesenen langfristigen Lernerfolg. Mit rund 300 lehrplangerechten Unterrichtsinpirationen erläutert das gleichnamige Handbuch wie in den Fächern Sprache, Mathematik, NMG, Gestalten, Musik sowie Sport von der positiven Wirkung des naturnahen Unterrichts profitiert werden kann. www.silviva.ch > Hilfsmittel > Handbuch Draussen unterrichten